

GLUKOSEMESSUNG JETZT AUCH MIT DEM SMARTPHONE MÖGLICH

Der Umgang mit Diabetes ist jetzt noch einfacher! Mit der neuen LibreLink App² können Sie nun den FreeStyle Libre Sensor mit dem Smartphone scannen^{1,2}. Die kostenfreie App ist ab sofort im österreichischen „Google Play-Store“ erhältlich. Für die direkte Kommunikation mit dem FreeStyle Libre Sensor wird der NFC-Standard (Nahfeldkommunikation) genutzt, mit dem viele Android-Smartphones ausgestattet sind.

Die LibreLink-App² ermöglicht es, Glukosewerte noch einfacher und bequemer über das Smartphone¹ abzurufen. Sobald der Anwender seinen Sensor mit dem Handy gescannt hat, ermittelt dieses den aktuellen Glukosewert, einen Trendpfeil sowie den Glukoseverlauf der vergangenen acht Stunden. Die App verfügt über ähnliche Hauptfunktionen wie das FreeStyle Libre Lesegerät, bietet darüber hinaus aber Vorteile wie eine erweiterte Benutzeroberfläche, die zusätzliche Analyse von Vergangenheitswerten³ sowie die Anzeige des geschätzten HbA1c-Wertes. Die Daten können per E-Mail, SMS oder

über Apps mit „Sharing“-Funktion an Ärzte und Angehörige weitergeleitet werden.

Bezugsquelle: Die LibreLink App steht ab sofort für Smartphone¹-Nutzer in Österreich zum Download im „Google Play-Store“ bereit.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.LibreLink.com sowie www.bessermessen.at

¹ Die LibreLink App wurde für NFC-fähige Smartphones mit Android-Betriebssystem entwickelt, die die OS-Version 4.0 oder höher verwenden.

² LibreLink ist eine Smartphone-App, die von AirStrip entwickelt wurde und angeboten wird. Für die Nutzung von LibreLink ist eine Registrierung bei LibreView, einem Service von Abbott und Newyu, Inc., erforderlich. FreeStyle Libre-Lesegeräte und -Sensoren werden von Abbott vertrieben. Der Download der LibreLink-App kann abhängig vom Datenvolumen u. U. kostenpflichtig sein.

³ Für ein vollständiges glykämisches Profil der vergangenen drei Monate muss der Sensor mindestens einmal alle 8 Stunden gescannt und alle 14 Tage ersetzt werden.



Foto: Abbott



Anita Beyer (re. o.) hilft ihren Patienten dabei, trotz der schweren Erkrankung bestmöglich durch den Alltag zu kommen.

GEZIELTE PFLEGE FÜR CED-PATIENTEN

Eine neue Weiterbildung ermöglicht es Krankenpersonal, sich ganz auf Menschen mit chronischen Darmleiden zu konzentrieren

Von Dr. Eva Greil-Schähs

Blutige Durchfälle, Bauchschmerzen, Müdigkeit und Gewichtsverlust – Menschen, die an chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen leiden, sind schwer belastet. „Die Symptome drängen sich plötzlich mitten in den Alltag und beeinflussen alle Bereiche dieser zumeist jungen Menschen“, erklärt Anita Beyer, diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester sowie CED-Nurse der CED-Ambulanz am Wiener AKH. „Ich berate sie deshalb nicht nur zu Therapie, sondern auch zu Arbeitsfragen, Sexualität, Schwangerschaft,

Reisen oder eben Alltagsdingen.“ Anita Beyer hat sich ihr Wissen durch viele Kurse, die bisher nur im Ausland gelehrt wurden, angeeignet. Nun wird erstmals in Österreich die Weiterbildung zur CED-Nurse angeboten, der erste Lehrgang beginnt im Oktober dieses Jahres. Der Lehrplan umfasst nicht nur die medizinischen Kenntnisse sowie Diagnostik und Behandlung, sondern zum Beispiel auch spezialisiertes Wissen wie seelische Komponenten, sozialrechtliche Fragestellungen oder Ernährungsberatung.

Jene ersten spezialisierten Pfleger, die Mitte 2018 mit der Fortbildung fertig werden, sind auch dringend nötig. Hierzulande gibt es nämlich bis zu 80.000 Betroffene – und es werden stetig mehr Menschen, deren Diagnosen Morbus Crohn oder Colitis Ulcerosa, die beiden häufigsten chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen, heißen. „Diese brauchen eine gewisse Beständigkeit, damit sie ihre Behandlung jahrelang weiterführen, dann steigt ihre Lebensqualität und wiederum die Therapietreue“, erklärt Anita Beyer, welche die neuen Spezialisten – mit vielen anderen Experten – unterrichten wird. „Ich verstehe mich als Schnittstelle zwischen Arzt und Patient. Oft werden etwa Therapien nur abgelehnt, weil die Betroffenen gar nicht richtig verstehen, warum diese nötig wären. Hier vermittele ich das Wissen auf Augenhöhe. Gerade junge Menschen wollen jemanden in ihrem Umfeld, der mit moderner

Kommunikation erreichbar ist.“ So wurden etwa auch die Ambulanz-Zeiten so angepasst, dass Berufstätige diese ebenfalls gut einhalten können. Schließlich ist gerade bei CED-Patienten die Angst vor Jobverlust schon groß genug. „Wer wird nicht schief angeschaut, wenn er ein Dutzend mal am Tag auf die Toilette muss?“, gibt Anita Beyer zu bedenken.

„Chronisch entzündliche Darmerkrankungen können nicht geheilt, aber gut therapiert werden, bekräftigt auch Univ. Prof. Dr. Harald Vogelsang, Leiter der größten CED-Ambulanz Österreichs am AKH Wien. „Es bedarf allerdings einer lebenslangen Therapiebegleitung, die idealerweise über die rein medizinische Versorgung hinausgeht und spezialisierte Pflegeleistungen eng einbindet.“ Dieses Konzept wird nun mit den neuen Nurses umgesetzt.

Info: www.ced-nursing.at,
Mail: office@ced-nursing.at

Anzeige

FEUER IN DER BRUST!

Sie kennen den brennenden Schmerz, der vom Bauchraum hinter dem Brustbein entlang hinauf in den Hals aufsteigt? Dann sind Sie nicht alleine: Etwa zwei Millionen Österreicher leiden mit Ihnen.

Ausgelöst werden die immer wiederkehrenden Beschwerden

durch sauren Mageninhalt, der den Schließmuskel am Mageneingang überwindet und so die Speiseröhre reizt. Die Probleme gestalten sich nach dem Essen, beim Bücken, im Liegen oder während einer körperlichen Belastung ganz besonders schlimm.

In diesen Situationen gelangt die Magensäure äußerst leicht in die Speiseröhre. Besonders fette und süße Speisen sowie Alkohol und Koffein fördern das unangenehme Brennen. Aber auch Menschen, die beruflich oder privat viel Stress haben, bemerken oftmals das lästige „Feuer in der Brust“. Grund für stressbedingtes Sodbrennen stellt die übermäßige Produktion von Magensäure dar – der Magen übersäuert.

Gezielte Hilfe kommt nun aus Ihrer Apotheke: Worauf sollte man bei der Auswahl der Arzneien achten? Moderne Präparate müssen zwei Kriterien erfüllen: Unmittelbare und effektive Neutralisation der Magensäure sowie einen schnellen, aber auch langanhaltenden Verschluss zwischen Magen und Speiseröhre gewährleisten. Dadurch wird das brennende, unangenehme Gefühl sofort gestoppt. Und diese Erleichterung hält für Stunden an!

Experten sind sich sicher: Niemand muss in der heutigen Zeit mehr unter Sodbrennen leiden! Denn bewusste Ernährung und die richtige Hilfestellung aus der Apotheke lassen das „Feuer in der Brust“ ganz schnell wieder verschwinden.



Foto: fotolia

ENTDECKEN AUCH SIE FLASH GLUCOSE MONITORING.



www.bessermessen.at

FreeStyle Libre
Das Scannen des Sensors bedarf keiner Lanzetten. FreeStyle und damit verbundene Markennamen sind eingetragene Marken von Abbott Diabetes Care Inc. in verschiedenen Ländern. Alle Marken und Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.



JETZT NEU IN IHRER APOTHEKE!

NAXXID® STOPPT SODBRENNEN IN BESTZEIT!

Naxxid® wurde speziell für Menschen mit Sodbrennen und Reflux entwickelt. Die Naxxid®-SL-Technologie kombiniert besonders schnellen Wirkungseintritt mit anhaltendem Effekt. Naxxid® bildet eine undurchlässige Schutzschicht gegen die aufsteigende Magensäure UND neutralisiert diese sofort mit Langzeitwirkung.

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen dieser Medikamente informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

ERWO PHARMA

www.naxxid.com

Anzeige

Entgeltl. Einschaltung